

Carsten Storm

WAN
DERN
FÜR DIE
SEELE



Rund um
Dresden
DROSTE



Carsten Storm

Rund um Dresden

Wandern für die Seele

20 Wohlfühl Touren



D

Alle Touren auf einen Blick



AUSZEITEN

- | | |
|---|-----------|
| 1 Enge und Weite | 7 |
| Pillnitz und Reitzendorf
11,6 km 340 Hm 4,5 Std. Rundweg | |
| 2 Seen und Gemäuer | 17 |
| Oberau und der Gellertberg
12,1/8,8 km 95/60 Hm 3,5/2,5 Std. Rundweg | |
| 3 Auf alten Pfaden | 27 |
| Am Oberlauf der Prießnitz
12,7 km 70 Hm 4 Std. Rundweg | |
| 4 In Andeutungen | 35 |
| Durch den Friedewald
8,3 km 110 Hm 2,5 Std. Rundweg | |
| 5 Land der Auen | 45 |
| Zabelitz und die geteilte Röder
13,7 km 10 Hm 4 Std. Rundweg | |



WEITBLICKE

- | | |
|---|-----------|
| 6 Berg- und Talweg | 53 |
| Rund um Glashütte
13 km 530 Hm 5,5 Std. Rundweg | |
| 7 Brückenbalance | 63 |
| Die Somsdorfer Höhe
14,2 km 280 Hm 4,5 Std. Rundweg | |
| 8 Im Wanderfluss | 73 |
| Graupa und die Hohen Brücken
11,6 km 255 Hm 4 Std. Rundweg | |
| 9 Bachgemurmel | 83 |
| Wilisch und der Lockwitzbach
14,9 km 380 Hm 5 Std. Rundweg | |



GENUSS

- | | |
|--|-----------|
| 10 Ins Lauschige | 93 |
| Durch den Zschönergrund
10,5 km 240 Hm 3,5 Std. Rundweg | |



- 11 Bacchusmauern** **101**
Über die Lößnitzhänge
12,9 km | 365 Hm | 4,5 Std. | Strecke
- 12 Kultur und Natur** **111**
Zwischen Hermsdorf und Schönborn
14,5 km | 80 Hm | 4,5 Std. | Rundweg

ENTSCHEUNIGUNG

- 13 Geformte Romantik** **121**
Durch das Seifersdorfer Tal
11,2 km | 140 Hm | 3,5 Std. | Rundweg
- 14 Villen und Wiesen** **129**
Von Loschwitz nach Pillnitz
12,8 km | 225 Hm | 4 Std. | Strecke
- 15 Herbstlust** **139**
Diesbar und der Seußlitzgrund
13 km | 150 Hm | 4 Std. | Rundweg
- 16 Heideglück** **149**
Von Langebrück nach Klotzsche
10,4 km | 90 Hm | 3 Std. | Strecke

ERFRISCHUNG

- 17 Tiefen und Höhen** **159**
Tännicht- und Kleditzschgrund
10,9 km | 160 Hm | 3,5 Std. | Rundweg
- 18 Verborgene Bäche** **167**
Grillenburg und Triebisch
13,1 km | 120 Hm | 4 Std. | Rundweg
- 19 Jagd und Zucht** **175**
Moritzburger Teiche und Wälder
15,4 km | 50 Hm | 4,5 Std. | Rundweg
- 20 Alles im Fluss** **185**
Durch das Tiefental
10,5 km | 110 Hm | 3 Std. | Rundweg

Dübener

Lausitzer Bergland

Fichtelberg im Erzgebirge

[Blind sign]

[Blind sign]

Vogtland
Oberer Main- und
Teichlandschaft

Zittauer Gebirge

Nationalpark
Sächsische Schweiz

Wermsdorfer Forst

Tharandter Wald

Sächsisches Vogtland

[Blind sign]

Liebe Wanderfreunde,

Dresden, da denkt man zuerst an Kultur und Geschichte. Aber Dresden und sein Umland sind mehr und locken uns Wanderer in eine reizvolle und vielfältige Landschaft. Ehedem geschmählt als Tal der Ahnungslosen, liegt es zwar im Tal, aber eben inmitten von Hügeln und Bergen, von Hochebene und Heide. Zahllose kleinere und größere Bäche streben in tiefen Einschnitten der Elbe zu und bieten unvermutet romantische Wege zwischen steil aufragenden Felswänden. Entsprechend unterschiedlich präsentiert sich die Pflanzen- und Tierwelt, in der es stets etwas zu entdecken gibt.

Die lange Herrschaftsgeschichte der Wettiner hat das Umfeld Dresdens nachhaltig geprägt. Überall stoßen wir auf kleine Schlösser und Herrenhäuser des Landadels, der Ministerialen oder vermögender Kaufleute. Gärten, Türmchen, Pavillons und weitere Zeugnisse der Landschaftsarchitektur liegen am Wegesrand. Weinberge in terrasierten Steillagen versprechen leibliche Genüsse, ebenso wie kleine, dörfliche Bäckereien, Käsereien und Fleischereien, in denen oft seit Generationen altem Handwerk nachgegangen wird. Aussichtspunkte, Lokale, viele Bänke oder auch nur ein umgestürzter Baum laden zur Rast, ob bewirtet oder mitten in der Natur aus dem wohlgefüllten Rucksack.

Viel Freude beim Unterwegssein wünscht

Ihr Carsten Storm 





Die künstliche Ruine



Enge und Weite

Pillnitz und Reitzendorf

Die Tour beginnt vor der **Sparkasse Pillnitz** in der Nähe der Bushaltestelle **Rathaus**. Über die Gassen **An der Schäferei** und **Wünschendorfer Straße** steigen wir etwa 80 Meter weit aufwärts und folgen in einer Rechtskurve dem grünen Punkt Richtung Meixmühle. Über Stufen und Serpentinafen geht es hinauf zur **1 künstlichen Ruine**.

Vom begehbaren Dach der Ruine aus genießt man eine hervorragende Aussicht über Schloss Pillnitz. Hinter der Ruine finden wir eine **Ehrensäule** zur goldenen Hochzeit von König Johann mit Amalie Auguste von 1872. Wir folgen dem Weg weiter, bis sich der grüne Punkt und eine weiß-grün-weiße Markierung trennen. Wir orientieren uns am grünen Punkt leicht nach links und schwenken nach wenigen Metern auf einen schmalen Pfad scharf nach links abwärts ein. Nach wenigen Metern passieren wir ein Schild, das uns hinunter zum **2 Friedrichsgrund** weist. Der Grund präsentiert sich zunächst schattig, kühl und feucht. Wir wenden uns nach rechts, wandeln nun immer am anmutigen Friedrichsgrundbach entlang und wechseln über viele Brückchen mehrfach die Bachseite, vorbei an bemoosten Ufersteinen, die der Szenerie einen Hauch des Verwunschenen verleihen. Ständiges Plätschern und Rauschen begleiten uns, mal leise, mal bei kleinen Wasserfällen lauter vernehmbar.

Nach einiger Zeit erreichen wir die **3 Meixmühle**. Direkt davor steht linker Hand eine weitere künstliche Ruine, die 1903 erbaute **Drachenburg**. Sie nimmt Bezug auf die



1785 ließ der Kurfürst und spätere König Friedrich August III. auf den Resten einer älteren Wehranlage eine künstliche Ruine im Stil der Neogotik errichten als Ausdruck der Vergänglichkeit menschlicher Bauten. Von Anfang an diente sie als Wanderziel.



Kilometer: 11,6

Höhenmeter: 340

Stunden: 4,5

RUNDWEG

AUSZEITEN 1



Im Friedrichsgrund

Sage vom Drachen Meix, dem jährlich eine Jungfrau geopfert werden musste, bis die Reihe an des Müllers Tochter kam. Der Müllersknappe, der sich in die Maid verguckt hatte, tötete den Drachen.

Von der romantischen Mühle, in der 1886 August Bebel eine SPD-Konferenz leitete, geht es hinter einer Brücke mit dem grünen Punkt in Richtung des **Kleinbauernmuseums** in Reitzendorf weiter durch den Friedrichsgrund am Bach entlang. Allmählich verlieren die Grundwände an Höhe, der Wald wird lichter, die Stimmung heller. Schließlich stoßen wir in **Reitzendorf** auf die Gasse **Zur Reitzendorfer Mühle** und biegen nach links in sie ein. Wenig weiter geht es nochmals links in die **Zaschendorfer Straße**, der wir durch das ruhige Dorf folgen. An der **Meixstraße** wenden wir uns nach rechts und nach 30 Metern erneut rechts in die **Schullwitzer Straße**. Hier stoßen auf das **4 Kleinbauernmuseum Reitzendorf**, in dem man in Vergangenheiten schwelgen kann, die noch gar nicht so lange her sind. Die Älteren unter uns finden Küchenutensilien und Werkzeuge, die man zum Teil selbst noch irgendwo im Keller hat.



Das 1992 eröffnete **Kleinbauernmuseum** befindet sich in einem Dreiseithof. Es bietet einen Einblick in die lokale kleinbäuerliche Lebens- und Arbeitsweise. Die originalen Dinge des täglichen Lebens stammen meist von der bis 1984 hier lebenden Familie.



So kurzweilig und lehrreich das Museum ist, noch liegt ein gutes Stück Weg vor uns. Wir folgen also der Schullwitzer Straße 150 Meter weiter und verlassen sie nach rechts auf einen Wander- und Reitweg, den **Meßweg**, der uns auf offenes Gelände bringt. Zwischen den Feldern kann man Sonne tanken und die Aussicht zurück auf Reitzendorf und weit hinüber auf die andere Elbseite genießen. Linker Hand passieren wir bald die **5 Reitzendorfer Windmühle**, die bis 1919 mit Wind und nach einem Sturmschaden noch bis 1927 mit Diesel betrieben wurde. Seit mehr als zehn Jahren steht sie nun nach einem erneuten Sturmschaden leer, ist aber ein ansehnliches Wahrzeichen.

Dahinter wird der Pfad zu einem Schotterweg, und wir erreichen **Zaschendorf**. An der Gasse **Zum Trieben-berg** biegen wir rechts ab und nach 40 Metern links in den **Stangenweg**. In einem Rechtsknick zu einem Tor

Für die Seele

Urige Bäche, verwunschene Gründe
und prächtige Ausblicke bringen Wasser,
Wald und Wein in Einklang.

Die Drachenburg



Die Reitzendorfer Windmühle



AUSZEITEN 1

führt links ein Pfad zwischen den Gärten hindurch zur **Dorfstraße**. Links sehen wir die sanierte Pumpe der Feuerwehr. Wir wenden uns indes rechts die Dorfstraße hinauf. Nach 100 Metern biegen wir vor dem Haus mit der Nummer 2e links aufwärts auf einen Waldweg ab, immer an Zäunen und Gartenhütten entlang, und ignorieren alle Abzweigungen nach rechts. Nach etwa 120 Metern beschreibt der Weg eine Rechtskurve. Linker Hand zweigt ein Graspfad ab, den wir nehmen, um weiter in Häusernähe zu bleiben, ehe sich der Graspfad nach rechts abwärts in einen Grund hinabzieht.

Bald steigen wir durch lichten Buchenwald in einem Hohlweg zügig hinab. An einer Abzweigung halten wir uns weiter links abwärts und kommen immer tiefer in den Grund, in dem wir allmählich dem Graupaer Bach rechter Hand näher kommen und die im Herbst besonders schönen Lichtspiele aus Schatten und Sonne genießen können. Nach einiger Zeit erreichen wir eine Kreuzung, an der wir mit Weiß-Grün-Weiß

Auf dem Jagdweg





Blick in die Sächsische Schweiz

nach rechts abbiegen, den Bach queren und dahinter dem breiten **Leitenweg** nach links aufwärts folgen.

Wir befinden uns auf einem **6 historischen Jagdweg** und stoßen bald auf eine Tafel, die den höchsten Punkt eines Lehrpfades ausweist. Dort wenden wir uns an dem asphaltierten Großgraupaer Kirchweg nach rechts und biegen nach knappen 20 Metern wieder nach links auf den Jagdweg ab. Weitere 1,2 Kilometer wandern wir auf dem Jagdweg und halten ungefähr die Höhe. Mal durch junge Schonungen, mal durch lichte Buchen- und Eichenwälder führt der bequeme Waldweg, sodass wir Muße haben, uns an den Farbspielen zu ergötzen: am hellen Grün des Frühlings, den satten Grün- und Gelbtönen des Sommers oder den Gelb- und Braunschattierungen des Herbstes.

Der nächste Abzweig ist unauffällig. Eine enge Gabelung teilt unseren Weg. Wir nehmen den unteren, der mit einem Zeichen für einen Reitweg versehen ist, treffen nach 60 Metern auf den roten Punkt und wenden uns links abwärts. Wer die Gabelung verpasst, kommt nach knapp 100 Metern an eine Kreuzung und folgt dort dem roten Punkt spitzwinklig nach links abwärts.

Wir folgen dem roten Punkt wenige Meter weiter sowie einem Schild *Graupa – Tiefer Grund* nach links abwärts. Der Tiefe Grund macht seinem Namen alle



Der obere **historische Jagdweg** diente einst als Verbindung des Sächsischen Hofes nach Stolpen. Mit dem Ausbau von Pillnitz zur Sommerresidenz ab 1765 wurde der Weg auch für die Jagd wichtig. Die weiß-grün-weiße Markierung wurde zuerst 1908 angebracht.

AUSZEITEN 1



*Der **Pillnitzer Königliche Weinberg** liegt auf den südlichsten Ausläufern der Lausitzer Granitverwerfung, die gegen Ende der Kreidezeit angehoben und über ältere Formationen geschoben wurde. Der Granit beschert dem Wein seine mineralische Note.*

Ehre. Déjà-vu – der zweite Grund der Tour, in dem ein Bach von rechts herankommt, wir auf eine Kreuzung treffen, uns nach rechts über den Bach wenden und auf das **L** des **Leitenwegs** stoßen, sowie eine weiß-gelb-weiße Markierung, die uns nun bis zum Ende der Tour über den **Leitenweg** zurück nach Pillnitz führt. Dieser mäandert den Hang entlang und bietet ähnlichen Genuss wie zuvor der Jagdweg. Nach einiger Zeit führt links ein Abstecher in knappen 20 Metern zum **7 Panoramablick in die Sächsische Schweiz**. Irgendwann müssen wir uns von dem grandiosen Anblick losreißen. Nach 700 Metern stoßen wir auf die nächste Aussicht, die **8 Ryssekuppe**, zu der uns ein erneuter Abstecher hinunterbringt. Unser Blick schweift über den Weinberg und den Rundbau des Zimmerling'schen Weinguts sowie in die Ferne in die Sächsische Schweiz und hinüber auf die andere Elbseite. Über uns kreisen Greifvögel.

Wir ignorieren Abzweigungen nach links abwärts und treten bald oberhalb des **9 Pillnitzer Königlichen Weinbergs** aus dem Wald. Vor uns zieht sich der Weinberg entlang, geschützt durch eine Weinbergsmauer oder einen Zaun. Unsere Augen werden hier verwöhnt

Der Königliche Weinberg



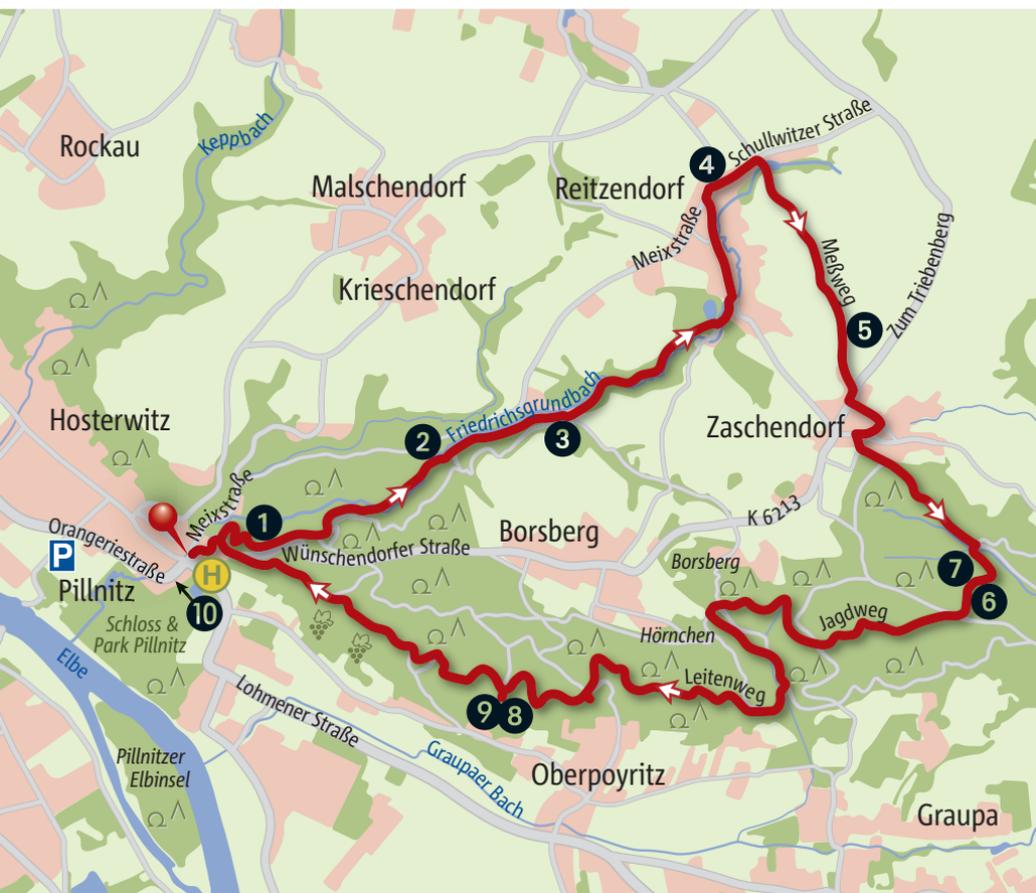


Ausschank

Auf ein Schlückchen

AUSZEITEN 1

und schweifen über die Reben, die im Hang gelegene Weinbergkirche *Zum Heiligen Geist*, die gegenüberliegende Elbseite mit ihren Taleinschnitten und schließlich Schloss Pillnitz. Wir passieren einige Wächterhäuschen und – zur Zeit der Weinlese vielleicht am verführerischsten – den ein oder anderen Winzerausshank. So gelangen wir schließlich an die **Wünschendorfer Straße**, wenden uns nach links abwärts und stehen bald wieder vor der Sparkasse, an der unsere Wanderung begann. Im Garten der **10 Einkehr am Palmenhaus**, wenige Meter die **Orangeriestraße** abwärts, kann man mit etwas Süßem oder Salzigem in aller Ruhe die Eindrücke und Erlebnisse der Wanderung noch einmal vor das innere Auge holen. 



ALLES AUF EINEN BLICK



Entspannung 

Abenteuer 

Vielfalt 

WIE & WANN

Meist schmale Pfade und Waldwege. In den Dörfern Asphalt;
ganzjährig möglich, am schönsten zur Weinlese

HIN & WEG

Auto: Parkplatz 1, Schloss & Park Pillnitz, Leonardo-da-Vinci-Straße, 01326 Dresden

ÖPNV: Haltestelle Pillnitz, Rathaus

ESSEN & ENTSPANNEN

10 Einkehr am Palmenhaus, Orangeriestraße 5, 01326 Dresden, Tel. (03 51) 2 61 01 88,
einkehrampalmenhaus.de

ENTDECKEN & ERLEBEN

- 1** Künstliche Ruine
- 2** Friedrichsgrund
- 3** Meixmühle
- 4** Kleinbauernmuseum Reitzendorf, Schullwitzer Straße 3, 01328 Dresden,
Tel. (03 51) 2 64 17 83, kleinbauernmuseum.de
- 5** Reitzendorfer Windmühle
- 6** Historischer Jagdweg
- 7** Panoramablick Sächsische Schweiz
- 8** Rysselkuppe
- 9** Königlicher Weinberg



Das Wasserschloss Oberau